

## Kurzprotokoll ZOOM Meeting „KJH 2030“

27. April 2023 von 14.00-15.30

(34 Teilnehmer\*innen)

### 1. Diskussion zu aktuellen Herausforderungen in der KJH

Es wird in der Gruppe vereinbart, die Diskussion im Plenum zu führen. Es wurden folgende Diskussionspunkte eingebracht

- **Personalmangel:** Das Problem des Personalmangels ist groß. Wir stehen vor der Frage, ob wir alle Bewerber\*innen unabhängig von der Qualität der Ausbildung nehmen sollen, oder den Fokus auf Qualität aufrechterhalten können. In einzelnen Bundesländern wurden Angebote (etwa von der FH) für einen stärkeren Fokus auf die KJH in der Ausbildung gelegt, jedoch mitunter von den Ländern nicht aufgegriffen. Ein anderer Zugang wird in manchen Bundesländern darin gewählt, dass schon während der Ausbildung in stationären Einrichtungen gearbeitet werden kann (z.B. Tirol, wo diese Mitarbeiter\*innen keine Nachtdienste machen dürfen). Teilweise werden mobile Fachkräfte zugekauft: „Man hat dann die Quantität, die Situationen eskalieren aber zunehmend“ (z.B. mehr Polizeieinsätze in Einrichtungen). Die Qualität darf daher nicht heruntergesetzt werden; zentral sind stabile Beziehungen.
- **Fehlende Daten:** Es fehlen Daten, wie viel Personal notwendig ist sowie auch dazu, wohin Kolleg\*innen gehen, die aufgehört haben. Ebenso bräuchte es Daten dazu, warum Mitarbeiter\*innen aufhören. Ggf. weil die Realität anders ist als in der Ausbildung wahrgenommen/vermittelt?
- **Rahmenbedingungen:** Für die Zukunft ist es wichtig zu klären, wie die Stellenbeschreibungen aussehen. Der Umfang der Aufgaben ist sehr komplex. Dabei muss ein Blick auf die Organisationen geworfen werden und auf Möglichkeit der Beteiligung von Mitarbeiter\*innen. Ebenso bedarf es einen höheren Personalschlüssel, eine fachliche Qualifikation der Mitarbeiter\*innen und eine neue Methodik. Die Rahmenbedingen sind schwierig und die hohe Verantwortung schreckt viele junge Menschen ab.
- **Systemübergreifende Kooperationen:** Wir brauchen mehr Kooperation in Form der Zusammenarbeit mit Unis und FHs – dies passiert in der Praxis kaum. Es geht auch darum, Auszubildende ein realistisches Bild zu vermitteln,
- **Bedeutung des Onboardings von neuen Mitarbeiter\*innen:** Es braucht einen stärkeren Fokus auf den Onboarding-Prozess (wie begleiten wir neue Mitarbeiter\*innen)? Hier ist ein Raum für duales Prinzip und die Offenheit der Organisation wichtig, auf Basis der Erfahrungen der Mitarbeiter\*innen Lernen und Weiterentwicklung zu ermöglichen. Supervision reicht dafür nicht aus, es braucht auch fallbezogene Reflexion.
- **Bedeutung der Elternarbeit:** Elternarbeit wäre wichtig und kommt letztlich billiger als immer nur abzufangen. Ebenso wäre mehr bundesländerübergreifende Vernetzung wichtig.
- **Einrichtungsbezogene Unterschiede:** Eine WG ist nicht gleich WG ! Es gibt Einrichtungen, die dauerhaft im Krisenmodus sind, und solche, die eine Struktur aufgebaut haben und diese halten können und dabei flexibel bleiben (Was funktioniert im Moment gut??)

- **Arbeit an Qualität in den Organisationen:** Wichtig sind organisationsinterne Qualitätszirkel, die Beteiligung und Unterstützung der Mitarbeiter\*innen – Halt und Erfolg/gemeinsame gelingende Problemlösung schweißt zusammen . Diese Teams werben dann neue Kollegen. Qualität zahlt sich aus!
- **Stärken der Sozialpädagogik:** Die Sozialpädagogik in der KJH ist ein Arbeitsbereich, aus dem man persönlich profitiert! Sie hat eine Vorreiterfunktion bzgl. der Entwicklung an Wissen und Kompetenzen in den letzten Jahrzehnten und es braucht hier mehr Selbstbewusstsein. Es gibt mehrere Hebel, an denen wir ansetzen müssen:
  - Verbesserung der Arbeitsbedingungen
  - Schaffung eines Lebensarbeitszeit-Modells schaffen (Aufstieg, Umstieg, faszinierender Arbeitsplatz, Wechsel in Elternarbeit)
  - Führungskräfte Schulung (in Führung bedarf es besonder Qualifikation)
  - Stärkung der übergreifenden Zusammenarbeit (Schulen, Polizei, Spitäler etc.)
- **Bedeutung der professionellen Organisation:** Es muss verstärkt auf die Organisation geschaut werden und dort an den Schrauben gedreht werden. Mitarbeiter\*innen müssen vorbereitet werden, eigentlich ist vieles schon niedergeschrieben, wie die KJH aussehen kann. Es stellt sich auch die Frage nach nicht-hierarchischen Strukturen in der KJH, kann dies funktionieren? Und es braucht ein flexibles System.

## 2. Nächste Schritte

Die eingebrachten Themen werden von FICE geclustert. Beim nächsten Treffen soll gemeinsam entschieden werden, an welchen Themen in welcher Form weitergearbeitet wird. Christian Posch bringt auch ein, dass ein Vortrag zu veränderten Bedingungen des Aufwachsens und insbes. Digitalisierung in diesem Rahmen spannend wäre. Vorschläge für Referent\*innen sind willkommen (z.B. Dr. Beate Großegger?)

## 3. Nächste Termine

Der angekündigte Termin am Montag, 22. Mai entfällt aus terminlichen Gründen.

Nächster Termin ist Montag, **26. Juni von 15.00 bis 16.30**